

Niederschrift

über die 4. Sitzung Sonderausschusses Zukunft der Schulen am 26.03.2025
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Bestellung stellvertretende Schriftführung Vorlage: B10SIM/0113/2025	4
3 Städt. Martinus-Schule: Vergabe und Errichtung Kauf-Interimsanlage Vorlage: B10SIM/0050/2025	4
4 Städt. Meerbusch Gymnasium: Interimslösung ab SJ 2026/27, Anpassungen im Bestand Vorlage: B10SIM/0132/2025	5
5 Städt. Mataré-Gymnasium: Interimslösung ab SJ 2026/27 und Anpassungen im Bestand Vorlage: B10SIM/0129/2025	6
6 Städt. Nikolausschule: Interimslösung ab SJ 2026/27, Anpassungen im Bestand, Anpassung Schulhof Vorlage: B10SIM/0128/2025	7
7 Machbarkeitsuntersuchung zu den weiterführenden Schulen mit Oberstufe Vorlage: DezIII/0054/2025	7
8 Anträge	9
9 Anfragen	9
10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	10
11 Termin der nächsten Sitzung: 14. Mai 2025	10
12 Verschiedenes	10

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Christian Bommers Bürgermeister

von der CDU-Fraktion

Herr Werner Damblon Ratsmitglied

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied Vertretung für Herrn Dr. Felix Niederding

Herr Andreas Harms Ratsmitglied

Herr Fabian Hasebrink Ratsmitglied Vertretung für Herrn Christian Bößen

Herr Jonas Kräling Ratsmitglied

Frau Gabriele Pricken Ratsmitglied Vertretung für Frau Petra Schoppe

Herr Hans Werner Schoenauer Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Frau Christa Kohn Ratsmitglied

Frau Nicole Niederdelmann-Siemes Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Leoni Kanders Ratsmitglied

Herr Egbert Meiritz Sachkundiger Bürger

Herr Christoph Weigele Ratsmitglied

von der Fraktion GRÜN-alternativ

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Christian Jeckel Sachkundiger Bürger

Beratendes Mitglied

Herr Christian Dölls Vertreter der Schulen

Herr Andreas Trojan Stadtschulpflegschaft

Frau Anne Weddeling-Wolff Vertreterin der Schulen

Stellv. beratendes Mitglied

Herr Michael Berning Katholische Kirchengemeinden Vertretung für Frau Dr. Stefanie Höttecke

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker Dezernent

Frau Daniela Barkmann
 Herr Harald Härtel
 Herr Tim Jansen
 Herr Dipl.-Ing. Felix Kruse

Bereichsleiter Service Immobilien
 Fachbereichsleiter FB 3

stellv. Schriftführer

Herr Nils Heyers

Schriftführerin

Frau Sabrina Eckers
 Frau Tamara Meliß

Service Immobilien
 Service Immobilien

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Christian Bößen
 Herr Dr. Felix Nieberding
 Frau Petra Schoppe

Ratsmitglied
 Ratsmitglied
 Ratsmitglied

Vertreten durch Hr. Hasebrink

von der FDP-Fraktion

Herr Thomas Gabernig

Ratsmitglied

Vertreten durch Hr. Trautmann

Beratendes Mitglied

Herr Peter Dietz
 Frau Dr. Stefanie Höttecke
 Herr Wilfried Pahlke

Stadtsportverband
 Katholische Kirchengemeinden
 Evangelische Kirchengemeinde

von der Verwaltung

Herr Andreas Apsel
 Herr Holger Wegmann

Erster und Technischer Beigeordneter
 Fachbereich 3

Vorsitzender Bürgermeister Bommers begrüßt alle anwesenden Personen und eröffnet die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt, dass „TOP 7 Machbarkeitsuntersuchung zu den weiterführenden Schulen mit Oberstufe“ hinzugefügt wird.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2 Bestellung stellvertretende Schriftführung Vorlage: B10SIM/0113/2025

Beschlussvorschlag:

Der Sonderausschuss Zukunft der Schulen beschließt, Herrn Nils Heyers (Fachbereich 3) an Stelle von Niklas Weyers (Fachbereich 3) zum stellvertretenden Schriftführer für die Niederschriften über die Sitzungen zu bestellen.

Beschluss:

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Herr Nils Heyers wird einstimmig zum stellv. Schriftführer bestellt.

3 Städt. Martinus-Schule: Vergabe und Errichtung Kauf-Interimsanlage Vorlage: B10SIM/0050/2025

Dipl.-Ing. Barkmann stellt die Präsentation vor, diese ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Jörgens fragt nach, ob die Interimsanlage für die spätere Nutzung durch das Städt. Meerbusch-Gymnasium umgebaut werden muss.

Dipl.-Ing. Barkmann erklärt, dass kleinere Umbauten erforderlich sind und bei der Präsentation zum nächsten TOP darauf eingegangen wird.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt, dass es erfreulich ist, dass der Zeitplan eingehalten werden kann und die Anlage zum Beginn des nächsten Schuljahres steht. Sie fragt nach, wie groß die einzelnen Klassenräume sind und ob die Umbaukosten bereits in den genannten Gesamtkosten von 2,3 Mio. € bereits enthalten sind.

Dipl.-Ing. Barkmann gibt an, dass die Umbaukosten nicht hier enthalten sind, sondern bei den Gesamtkosten für das Städt. Meerbusch-Gymnasium berücksichtigt worden sind. Die Größe der Klassenräume wird nachgereicht. Frau Weddeling-Wolff ergänzt, dass diese knapp 90 qm groß sind.

Nachtrag SIm zum Protokoll: Die Größe der Klassenräume beträgt rd. 83,9 qm.

4 Städt. Meerbusch Gymnasium: Interimslösung ab SJ 2026/27, Anpassungen im Bestand Vorlage: B10SIM/0132/2025

Beschlussvorschlag:

Der Sonderausschuss Zukunft Schulen stimmt der Errichtung des ab Schuljahr 2026/27 benötigten Interimsgebäudes für das Städtische Meerbusch-Gymnasium (SMG) gemäß Entwurfskonzept vom 29.01.2025 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung und Ausführung vorzubereiten und die erforderlichen Planungs- und Bauleistungen zu vergeben.

Beschluss:

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dipl.-Ing. Barkmann stellt die Präsentation vor. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ratsfrau Kohn fragt nach, ob geplant sei, dass die Oberstufe die Interimslösung nutzt.

Dipl.-Ing. Barkmann bejaht dies, die Raumgröße der Interimslösung sei für die Sekundarstufe II ausgelegt.

Herr Scheulen, Oberstufenkoordinator des Städt. Meerbusch-Gymnasiums führt zu dieser Thematik aus, dass eine bewusste Entscheidung für die Oberstufe getroffen wurde, da die Schüler*innen bereits selbstständiger sind und der Wechsel zwischen den Gebäuden unproblematisch sei. Zudem finde der Fachunterricht weiterhin im Bestandsgebäude statt, sodass die Schüler*innen teilweise nicht den ganzen Tag in der Interimslösung untergebracht seien. Das Ziel sei, eine gute Interimslösung zu schaffen, mit einer Nutzung, die über den gesamten Zeitraum sinnvoll eingesetzt werden könne. Ob und in welcher Form ggf. eine dritte Interimslösung benötigt werde, sei noch nicht absehbar. Wichtig sei, dass eine Gestaltung der Außenanlagen erfolgt, da bisher lediglich ein Ascheplatz vorhanden sei. Hierzu werde es noch Abstimmungen zwischen Schule und Verwaltung geben.

Ratsfrau Kohn erkundigt sich, wie das Interim an den Bestandsbau SMG wegetechnisch angebunden sei.

Dipl. Ing. Härtel ergänzt, dass u.a. ein gepflasterter und beleuchteter Weg zwischen Interim und Bestandsgebäude bereits geplant und in den Kosten enthalten ist.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bedankt sich bei Herrn Scheulen für die ausführliche Erläuterung. Es sei sinnvoll, die Oberstufe auszugliedern. Sie weist darauf hin, dass im Jahr 2021 von Frau Dr. Lexis ein Gutachten erstellt wurde. Dieses besage, dass im Jahr 2025/26 der Höhepunkt der Schülerzahl erreicht wird und die Kurs- und Fachräume für diesen Bedarf nicht ausreichen. Die Planung sehe in der Interimslösung keine Fachräume vor, weshalb Ratsfrau Niederdellmann-Siemes um Information bittet, ob die fachunterrichtsmäßige Beschulung dennoch sichergestellt sei.

Herr Scheulen erklärt, dass die jetzt geplante Lösung sehr flexibel sei, ein Interim mit Fachraumausstattung hätte die Kosten enorm erhöht. Im Bestandsgebäude solle eine Optimierung hinsichtlich der Fachräume vorgenommen werden. Die Schule sei stetig in den Prozess eingebunden, sodass es eine realistische Hoffnung gebe, dass der Fachunterricht auch bei einer möglichen Sechszügigkeit gestemmt werden könne.

Dipl. Ing. Härtel ergänzt, dass Verwaltung und Schule im Gespräch blieben, sodass eine gute und zeitgemäße Interims-, sowie später auch im Bestandgebäude Dauerlösung geschaffen werden könne.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes weist darauf hin, dass Informatik ein Pflichtfach sei und fragt nach, wie die Beschulung sichergestellt werden könne, wenn die Computerräume zurückgebaut werden. Herr Scheulen erklärt, dass die Verwaltung Laptopwagen zur Verfügung stelle und somit die Möglichkeit eines mobilen und flexiblen Einsatzes geschaffen werde.

Ratsfrau Kanders erkundigt sich, wie sich der Aufenthalt in den Pausen für die Schüler*innen gestaltet und ob diese in den Klassen bleiben dürfen. Herr Scheulen verneint dies. Im EG des Interims sei ein großer Raum eingeplant, welcher nicht als Klassenraum benötigt und daher als Aufenthaltsraum für Pausen oder Freistunden zur Verfügung gestellt werde. Ratsfrau Kanders wendet ein, dass dieser Raum für alle Schüler*innen der Oberstufe zu klein sei. Herr Scheulen erklärt, dass sich nicht alle Schüler*innen gleichzeitig dort aufhalten werden, da diese teilweise auch die Außenanlagen nutzen werden. Außerdem finde auch Bewegung zwischen Interim und Bestand statt, sodass davon ausgegangen wird, dass die Größe für den Bedarf ausreichend sein werde.

Ratsfrau Kohn merkt an, dass im Außengelände dann entsprechende Bänke, etc. benötigt werden. Sie stellt fest, dass die Zusammenarbeit, die Abstimmung und der Austausch zwischen Schule und Verwaltung sehr gut funktioniere und fragt nach, ob dies mit den Eltern ebenfalls so sei. Zudem weist Sie darauf hin, dass es wichtig sei, langfristig zu planen und fragt nach, ob die aktuellen Anmeldezahlen wieder in der Größenordnung des letzten Jahres vorliegen.

Vorsitzender Bürgermeister Bommers erklärt, dass die Eltern noch nicht informiert wurden, da zunächst der politische Beschluss der heutigen Sitzung erforderlich sei es aber selbstverständlich sei, dass dies im Nachgang erfolge.

Herr Trojan ergänzt, dass in ca. zwei Wochen die nächste Schulpflegschaftsversammlung stattfindet und da eine entsprechende Information erfolge.

StOVR Jansen führt aus, dass die Anmeldezahlen für das SMG gemäß Vorab-Auskunft abschließend geklärt sei. Die förmliche schriftliche Rückmeldung der Bezirksregierung hinsichtlich der Anmeldezahlen und Zügigkeiten stehe jedoch noch final aus, bevor diesbezüglich an die Öffentlichkeit gegangen werden kann.

5 Städt. Mataré-Gymnasium: Interimslösung ab SJ 2026/27 und Anpassungen im Bestand **Vorlage: B10SIM/0129/2025**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der Errichtung des ab dem Schuljahr 2026/27 benötigten Interimsgebäudes gemäß Entwurfskonzept vom 26.02.2025 sowie den vorgesehenen Maßnahmen zur Anpassung und Optimierung des Bestandsgebäudes zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung und Ausführung vorzubereiten und die erforderlichen Planungs- und Bauleistungen zu vergeben.

Beschluss:

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dipl.-Ing. Kruse stellt die Präsentation vor. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Jörgens fragt hinsichtlich des Parkplatzes nach, ob geplant sei, den öffentlichen Parkplatz zukünftig zum Lehrerparkplatz zu machen und was dann mit den Besuchern der Anwohner und der vorhandenen E-Ladesäule sei.

Dipl.-Ing. Kruse erklärt, dass der Parkplatz weiterhin öffentlich bleibe, aber die Nutzung der Schule für die Dauer der Container-Standzeit gestattet werde.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes stellt fest, dass die Situation bei dieser Schule deutlich einfacher sei, als beim Meerbusch-Gymnasium. Der Standort der Interimslösung habe einen näheren Bezug zur Schule, das bereits vorhandene Raumangebot sei lt. Gutachten von Frau Dr. Lexis bereits passender als beim Städt. Meerbusch-Gymnasium. Sie fragt nach, welche Schüler*innen in das Interim ausgelagert werden sollen.

Schulleiter Dölls gibt an, dass es noch keine konkreten Planungen gebe, aber durchaus denkbar sei, die höheren Klassen auszulagern, auf jeden Fall jedoch nicht die fünften Klassen.

6 Städt. Nikolausschule: Interimslösung ab SJ 2026/27, Anpassungen im Bestand, Anpassung Schulhof
Vorlage: B10SIM/0128/2025

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der Errichtung des ab dem Schuljahr 2026/27 benötigten Interimsgebäudes gemäß Entwurfskonzept vom 21.02.2025 sowie den vorgesehenen Maßnahmen zur Anpassung des Bestandsgebäudes und der Freianlagen zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung und Ausführung vorzubereiten und die erforderlichen Planungs- und Bauleistungen zu vergeben.

Beschluss:

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dipl.-Ing. Kruse stellt die Präsentation vor. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

7 Machbarkeitsuntersuchung zu den weiterführenden Schulen mit Oberstufe
Vorlage: DezIII/0054/2025

Dipl.-Ing. Härtel führt zu diesem Tagesordnungspunkt aus, erläutert den Stand der technischen Voruntersuchungen an den Gymnasien sowie die Gründe für eine Gesamtbetrachtung der weiterführenden Schulen mit Oberstufe.

Die Machbarkeitsstudie soll an ein externes Büro vergeben werden, welches auf diesem Gebiet spezialisiert sei und eine große Expertise besitze. Ein solches Büro muss im Rahmen einer Verhandlungsvergabe zunächst gefunden werden.

Die Untersuchung wird - ausgehend von einer Analyse der Gebäudesubstanz an beiden städt. Gymnasien und der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule – unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten entwickeln und vorschlagen.

Das Ziel sei eine wirtschaftlich vorgeprüfte übergeordnete Gesamtstrategie zu entwickeln, die an den einzelnen Standorten in Etappen umgesetzt werden kann.

Ratsherr Damblon erklärt, dass der hier vorgesehene Zwischenschritt sehr sinnvoll ist, insbesondere angesichts der bereits bekannten Kostenentwicklung bei der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule. Dies zeige ein verantwortungsvolles Handeln. Das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung sei noch ungewiss und müsse abgewartet werden.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes wendet ein, dass diese Untersuchung im Jahr 2021 nach dem Gutachten von Frau Dr. Lexis bereits hätte erfolgen müssen. Die SPD habe in 2021 die Bitte geäußert, den Neubau einer weiteren Schule zu untersuchen. Dadurch hätte man diese Probleme bei Sanierungen im Bestand verringern können.

Ratsherr Jörgens stimmt zu, dass dies der richtige Schritt sei und auch zur richtigen Zeit. Man könne nicht alles gleichzeitig umsetzen und der Fokus lag bisher erklärtermaßen auf der Grundschullandschaft. Hier wurde bereits ein großer Schritt gemacht, welcher mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar war. Im nächsten Schritt sind die weiterführenden Schulen dran. Die Planung der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule habe in den letzten Monaten gezeigt, dass es sinnvoll sei, alle Möglichkeiten zu betrachten, daher könne diesem Zwischenschritt mit einer Machbarkeitsuntersuchung gefolgt werden. Interimslösungen seien zudem nicht per se schlecht, die Finanzierung muss machbar bleiben.

Schulleiter Dölls bittet um Klarstellung, ob es in der Betrachtung um den Abriss eines der beiden Gymnasien gehe, d.h. Neubau statt Komplettsanierung.

Dipl.-Ing. Härtel erläutert, dass diese Betrachtung in der Machbarkeitsuntersuchung unter anderem untersucht werde. Es gebe ein Potentialgrundstück, welches Kapazitäten für sowohl eine 4- als auch 6-zügige weiterführende Schule habe. Die Verlagerung einer Schule wäre auf dieser Fläche möglich. Ebenso könnte auch eine Neugründung einer Schule erfolgen, die bestehenden Schulen erhalten werden und die Zügigkeitsverteilung dann anders geplant werden. Hierbei handelt es sich jedoch um schulorganisatorische Angelegenheiten, die mit der Bezirksregierung abgestimmt werden müssen. Die Untersuchung soll mit mehreren denkbaren Optionen gestartet werden, im Laufe der Durchführung wird sich herausstellen, welche Varianten umsetzbar und sinnvoll sind und welche Möglichkeiten nicht weiter untersucht werden müssen.

Dezernent Annacker führt aus, dass zum jetzigen Zeitpunkt offen sei, zu welchen Ergebnissen die Machbarkeitsuntersuchung kommen. Fest stehe jedoch, dass in Meerbusch zukünftig gemäß der Schulentwicklungsprognose vier zusätzliche Züge benötigt werden. Die Verwaltung sei ergebnisoffen. Die Substanz bei den Schulen sei teilweise problematisch, dies muss bei der Untersuchung der Möglichkeiten mit den vorhandenen Gebäuden berücksichtigt werden.

Ratsfrau Kohn erklärt, dass man an der weitestgehend sachlichen Stimmung merke, dass dies ein bedeutender Schritt ist. Die SPD habe viele Anregungen gegeben und darauf hingewiesen. Auch Frau Dr. Lexis habe verdeutlicht, dass die Schülerzahlen und Kapazitäten nicht mehr passen. Sie fragt nach, ob die Planungen für die Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule vor dem Hintergrund der Untersuchung gestoppt werden.

Dipl.-Ing. Härtel erklärt, dass selbstverständlich der Ausbau der Interimslösungen für den erforderlichen und von der Bezirksregierung genehmigten Ausbau der Zügigkeit weiter umgesetzt wird. Bei der Planung für die Schule wurde Leistungsphase 3 erreicht, jedoch noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss der dritten Leistungsphase sei eine Neuausschreibung und Vergabe der weiteren Planungsleistungen erforderlich, was Zeit benötige.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes merkt an, dass die Vergabe der Machbarkeitsuntersuchung und Formulierung des Arbeitsauftrages von entscheidender Bedeutung sei und bittet darum, dass der Ausschuss bei dieser Formulierung beteiligt wird.

Dipl.-Ing. Härtel führt aus, dass zum Einen bisher noch keine Leistungsbeschreibung vorliege und zunächst sorgfältig erstellt werden müsse. Zum Anderen sei Vergabe solcher Prüfaufträge bzw. Gutachten ein laufendes Geschäft der Verwaltung, hier auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und der Vergabestelle. Die Verwaltung werde den Ausschuss aber stetig über die Fortschritte in der Erarbeitung informieren.

Vorsitzender Bürgermeister Bommers ergänzt, dass es sich bei der Erstellung von Ausschreibungsunterlagen um komplexe Sachverhalte handelt, in die mehrere Bereiche involviert sind. Diese fachlichen Details werden nicht im Ausschuss thematisiert.

Ratsherr Weigele führt aus, dass die Machbarkeitsstudie aus seiner Sicht drei Jahre zu spät beauftragt werde. Er fragt, ob die Sportstätten ebenfalls Teil dieser Untersuchung sind, da bereits bekannt sei, dass es zu wenig Fläche für Schulsport gebe.

Dipl.-Ing. Härtel bejaht dies.

Ratsherr Damblon erklärt, dass die Ressourcen der Stadtverwaltung bislang verwendet worden sind, um sieben Grundschulen zeitgleich zu ertüchtigen und nebenbei sogar eine Schule neu zu errichten. Hier stehe man bereits an der personellen und finanziellen Kapazitätsgrenze. Der Planungsprozess entwickelt sich stetig weiter. Nun wird festgestellt, dass über Alternativen nachgedacht werden müsse, dies sei ein normaler Vorgang. Die Beauftragung der Untersuchung sei eine verwaltungsinterne Leistung, über die Ergebnisse der Untersuchung werde im Ausschuss berichtet und abgestimmt.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes fordert einen Austausch mit der Verwaltung über alle möglichen Varianten vor der Vergabe der Machbarkeitsuntersuchung.

Vorsitzender Bürgermeister Bommers nimmt als Verwaltungschef und nicht als Ausschussvorsitzender Stellung zu der Thematik. Vor dem Hintergrund der Kraftanstrengung, alle Grundschulmaßnahmen gleichzeitig durchzuführen, brauche man bei den weiterführenden Schulen nun eine differenzierte Betrachtung. Die Schulentwicklung sei ein komplexer Entwicklungsprozess und sowohl die Stadtverwaltung als auch die Politiker*innen haben alle ein bestmögliches Ziel vor Augen. Die Stadt könne nicht alle Schulen zeitgleich schaffen. Er empfinde es als Kritik an der Verwaltung, welche hinsichtlich der Schulentwicklung Enormes geleistet habe. Einige Dinge brauchen Zeit, an dem jetzigen Punkt hätte man vor drei Jahren noch nicht sein können.

Ratsfrau Kohn erwidert, dass die Fortschritte in Grundschulen immer belobigt und der Prozess konstruktiv begleitet worden ist. Das Eine habe mit dem Anderen nichts zu tun.

Ratsherr Weigele erklärt, dass er es gut finde, dass Bürgermeister Bommers sich vor seine Mannschaft stellt. Aus seiner Sicht sei diese Angelegenheit kein Versäumnis der Verwaltung, sondern der Politik.

8 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

9 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Es gibt nichts zu berichten.

11 Termin der nächsten Sitzung: 14. Mai 2025

12 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Meerbusch, den 31. März 2025

Christian Bommers
Bürgermeister

Tamara Meliß
Schriftführerin